

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Nachdem

1. an Stelle des verstorbenen Gerichtschöppen **Carl Gottlieb Uhlmann** zu Irbersdorf der dasige Gutbesitzer **Carl Gottlieb Wüsch** als Gerichtschöppe und Urkundsperson für Irbersdorf am 11. Juni 1872,

2. Der Gartennahrungsbefitzer **Carl Friedrich Hunger** zu Ortelsdorf an Stelle des auf sein Gesuch der Funktion als Ortsrichter entzogenen **Johann Gottlieb Hofmann** zu Ortelsdorf als Ortsrichter und Urkundsperson für Ortelsdorf und an Hungers Stelle als Gerichtschöppe und Urkundsperson für gedachten Ort der Gutbesitzer **Carl Friedrich Uhlig** daselbst am 15. Juni c.,

3. für den in Folge seines Gesuchs seiner Funktion als Vicerrichter für Hausdorf entlassenen **Johann Gottfried Kunze** zu Hausdorf dessen Sohn Gutbesitzer **Friedrich Wilhelm Kunze** daselbst am 29. Juni c.

verpflichtet worden ist, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, am 1. Juli 1872.

Das Königl. Gerichtsam t.

Wiegand.

Müller.

Römisch-kirchliche Einkünfte.

Der amtliche „Kirchliche Anzeiger“ für die Erzdiocese Köln bietet ein recht anschauliches Bild über das Ergebnis der Sammlungen zu kirchlichen Zwecken; z. B. die Kirchencollecte für das heilige Grab lieferte in den Jahren 1857–1870 einen Gesamtertrag von 44,647 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., also in runder Zahl im Durchschnitt jährlich 3188 Thlr.

Die Peterspfennige, welche aus den Jahren 1861–1870 aufgezählt werden, ergeben die Gesamtsumme von 546,062 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf., im Jahresdurchschnitt von 54,606 Thlr.

Neben diesen ständigen Sammlungen verzeichnet das Amtsblatt für das Jahr 1860 als Erträgniß für den „apostolischen Stuhl“ die Summe von 35,933 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf.; 1867 als Ertrag einer Sammlung in den Kirchen am Feste Petri und Pauli 3391 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf., aus dem Jahre 1868 die Summe von 19,594 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf., aus dem Jahre 1871 wieder 14,470 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.

Somit flossen dem Papste aus der Erzdiocese Köln allein an Liebesgaben 604,982 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. in den Jahren 1860–1871, d. h. durchschnittlich jährlich 54,998 Thlr. zu.

Man darf für die Diocese Breslau den dritten, für jede der vor 1866 bestehenden preussischen Diocesen den sechsten, für die seit 1866 hinzugekommenen den zwölften Theil von dem Kölner Ertrage annehmen, ohne damit die wirkliche Summe zu erreichen. Außer Köln und Breslau bestanden bis zum Jahre 1866 noch 6, später noch 4 Diocesen. Das macht unter Zugrundelegung des Jahresdurchschnitts die Totalsumme von 906,608 Thlr., welche aus Preußen von 1860 bis 1870 an regelmäßigen Collecten abgeführt wurden. Was durch die päpstlichen Anlehen zugewendet wurde, entzieht sich der Controle; in Gleichen das bei außerordentlichen Gelegenheiten Gebotene.

Das „Westphälische Kirchenblatt“ meldet in Nr. 34 S. 538 von 1871, aus der Baderborner Diocese seien zur Päpstlichen Jubelfeier 12,609 Thlr. gespendet worden; unterm 16. September 1871 theilt dasselbe aus Münster mit, am 9. September sei außer einer ansehnlichen Summe von Kirchengewürthen noch die Summe von

56,440 Franken nachträglich als Peterspfennige überbracht worden. Laut „Rheinischer Journal“ Nr. 216 vom 18. September 1871 hat die Deputation der deutschen Katholiken dem Papst zu seiner Jubiläumfeier 350,000 Franken überbracht.

Die Dispensgelder betragen bei geringem Anschläge aus Preußen allein 3200 Thlr. An Gebühren für Bestätigung der Bischöfe sind aus den deutschen Diocesen seit 1820 gegen 250,000 fl. rhein. abgeführt worden, für Bestätigung der Weihbischöfe muß jedesmal eine Gebühr von über 300 Thlrn. entrichtet werden.

In den 4 Jahren 1867 bis 1870 liefen an „Almosen für die nachgelassene Sitte des ursprünglichen Fastengebotes“ 37,130 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. nur in der Kölner Diocese ein.

Alle diese Gelder wurden bis zum September 1870 vorzugsweise für das päpstliche Heer verwendet! Das päpstliche Heer existirt aber nicht mehr, man ist jedoch nicht verlegen und sagt: Der Papst hat nichts zu leben.

Italien hat dem Papste eine Jahresrente von 3,225,000 Franken ausgeworfen; es stehen somit dem heiligen Vater jährlich achthundertsechzigtausend Thlr. zur Verfügung, er kann diese seit 5 Jahren nicht bezogene Summe stündlich bekommen, er will aber König sein und Soldaten haben und nimmt diese Rente gar nicht an!

Vermischtes.

In Leipzig ist am Donnerstag wieder ein Correctionär aus der Sachsenburger Anstalt, ein aus Pösnig gebürtiger Handarbeiter, der bereits im April d. J. aus der Anstalt entwichen, aufgegriffen worden.

Für den am 10. und 11. August d. J. abzuhaltenden Sängertag des erzgebirgischen Sängerbundes ist folgendes Programm festgestellt worden: Sonnabend, den 10. August, von Mittag 12 Uhr an, Empfang der auswärtigen Bundesvereine. Die mit der Bahn ankommenden Vereine haben sich durch die Bahnhofshalle nach dem Gasthaus zur Linde zu begeben, woselbst die Quartierdeputation ihren Sitz haben wird. Abends 7 Uhr findet im großen Lindenfaale die

Hauptprobe und hierauf allgemeiner Commers statt. Sonntag, den 11. August, früh bis 10 Uhr, Sammeln aller Sänger in der Böde; gemeinschaftlicher Gang nach der Kirche. Anfang des Kirchenconcertes 11 Uhr. Bis 13 Uhr Sammeln der Sänger in Zinn's Garten (Aue), gemeinschaftlicher Gang nach dem Apollosaale. Die Vereinsfahnen werden alsdann zur Schmückung des Sängerraumes benützt. Um 3 Uhr weltliches Concert im Apollosaale, bestehend in Vocal- und Instrumental-Vorträgen. Nach dem Concert allgemeiner Commers.

Am 15. Juli wird die Eröffnung der Verbindungsbahn Annaberg-Weipert, und zwar auch mit Einrichtung des Personenverkehrs, stattfinden.

Nach einer im amtlichen Dresd. Journ. und in der Leipz. Ztg. veröffentlichten Zusammenstellung der Ernte-Erträge im Königreich Sachsen im Jahre 1871 aus 224 Uebersichten betrug der durchschnittliche Ertrag des Weizens pro Ader 12 Scheffel à 165, Pfund, des Roggens 11, Scheffel, à 156, Pfund, der Gerste 16, Scheffel à 140, Pfund, des Hafers 22, Scheffel à 101, Pfund, der Erbsen 9, Scheffel à 174, Pfund, des Rapses 11, Scheffel à 144, Pfund, der Kartoffeln 77, Scheffel. Im Vergleich zur Mittelernthe ergaben sich für Weizen 15, $\frac{1}{2}$ über und 4 unter, für Roggen 21, $\frac{1}{2}$ über und 3, $\frac{1}{2}$ unter, für Gerste 10, $\frac{1}{2}$ über, Hafer 21, $\frac{1}{2}$ über, für Erbsen 37, $\frac{1}{2}$ über, für Raps 18 $\frac{1}{2}$ über, für Kartoffeln 17, $\frac{1}{2}$ unter Mittelernthe.

Leipzig ist jetzt der Zahl der Besucher nach die größte deutsche Universität; vor 2 Jahren stand es noch Berlin nach, jetzt ist es mit seinem 2300 Musensohnen Berlin noch um 400 voraus.

Eine neue postalische Einrichtung ist wieder zu melden: Zur Erleichterung des Verkehrs sollen fortan allgemein die Beträge auf Postanweisungen an Adressaten im Ortsbezirke zugleich mit den Postanweisungen durch die bestellenden Boten sämmtlicher Reichspostanstalten abgetragen werden. Eine Abholung der Postanweisungsbeträge von der Post kann demnach nur noch in den Fällen stattfinden, wenn nach Abgabe der vorgeschriebenen Erklärung auch die Postanweisungen selbst von der Post abgeholt werden. Für die Ueberbringung einer jeden von weiterher eingegangenen Postanweisung nebst